

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N° 294.

Sonntag den 21. October.

1855.

Mittwoch den 24. October d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über  
a. die Anstellung eines zweiten Schulaufwärters an der dritten Bürgerschule;  
b. die Vergütung für den von dem Realschullehrer Herrn Dr. Nickels ertheilten Mehrunterricht;  
c. die Verlängerung der Pachtverträge über die Gärten im Johannisthale und dem großen Johannisgarten.  
2) Bericht des Verfassungsausschusses über  
a. die Reclamation des Herrn Kramermeisters Poppe gegen seine Wahl zum Stadtrath auf Zeit;  
b. eine Verordnung der Regierungsbehörde bezüglich der beantragten Errichtung eines Aichamtes.  
3) Eventuell: Vorwahl zu Besetzung einer Stadtrathsstelle auf Zeit.

## Bekanntmachung.

Durch Herrn Philipp Bätz, Inhaber der Teppichhandlung unter gleicher Firma hier und in Dresden, sind uns  
**einige Gobelins-Teppiche** (Doubletten der Pariser Ausstellung)

auf die Dauer von acht Tagen gütigst überlassen worden, um solche zum Besten der hiesigen Armen für das Publicum auszustellen. Indem wir nachstehend einige uns mitgetheilte Notizen über diese Teppiche beifügen, bemerken wir, daß die Ausstellung derselben vom 17. bis 24. d. Mts. täglich von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse gegen ein Eintrittsgeld von  $2\frac{1}{2}$  Ngr. für die Person stattfindet.

Leipzig, den 16. October 1855.

## Das Armandirectorium.

Ein großer Teppich, Arbeitszeit: 4 Arb. 3 Mon., Preis ₣. 800.  
Ein mittler dergl., = = 4 = 3 = 600.  
Ein dergleichen, = = 2 = 1½ = 300.

Eine Tischdecke, Arbeitszeit: 2 Arbeiter 1 Mon., Preis ₣. 250.  
Ein paar Portières, Arbeitszeit: 4 Arbeiter 1½ Monat, Preis ₣. 700.

## Der 19. October.

Leipzig, den 20. October. Am 42. Jahrestage des für die Stadt Leipzig speciell so höchst wichtigen Tages des Jahres 1813 hatte sich „der Verein des 19. Octobers“ gestern wieder zahlreich im hiesigen Schützenhaus versammelt.

Nach einem trefflichen Gesange des Pauliner Sängervereins eröffnete Herr Domherr, Prof., Superintendent ic. Dr. Grossmann die Versammlung durch einen längeren Vortrag, in welchem er auf die Segnungen der Erlösung von der französischen Weltbeherrschaft hinwies und diese hauptsächlich in der wiedererlangten Selbstständigkeit Deutschlands, in der Wiederherstellung festen Rechtes und in der Steigerung unserer Wohlfahrt in materieller und geistiger Beziehung erblickte. In welch würdiger Art der gesetzte Sprecher sein Thema stets zu behandeln versteht, ist bekannt und braucht hier nicht näher berührt zu werden.

Von den Mittheilungen, welche dem Vereine vom Vorstande gemacht, und von den Beschlüssen, welche darauf von der Gesellschaft gefasst wurden, heben wir die nachstehenden als die wichtigsten aus.

Der Beschluss der vorjährigen Versammlung, auf dem Colmberge unweit Holzhausen auch ein Schlachtdenkmal zu errichten, hat wegen der beschränkten Verhältnisse der Gasse noch nicht ausgeführt werden können, obwohl dazu die Gemeinde Holzhausen als Besitzerin des betreffenden Grund und Bodens mit edler Uneigennützigkeit bereitwillig die Hand geboten hat. Es ist das Unternehmen jedoch nicht aufgegeben worden, soll vielmehr in nächster Zeit zur Ausführung gebracht werden.

Die speciellen Nachrichten, welche der Vereinsvorstand seit

Jahren über die große Völkerschlacht mit so vielem Fleische gesammelt hat, sollen nun, um sie dem größeren Publico zugänglich zu machen, zu einer populären Schrift verarbeitet werden. Als die dazu geeigneten Männer wurden Herr Oberbibliothekar und Lehrer an der Nicolaischule Dr. Naumann und Herr Pastor Dr. Schüß in Leutzsch erkannt; auch soll der vormalige Herr Oberpostdirektor Pönisch in Dresden, der durch seine Schriften sich als eine militärische Autorität bewährt hat, ersucht werden, sich an der Absaffung der Schrift zu betheiligen. Im Uebriegen wurde an alle Anwesende die Bitte gerichtet, alle speciellen Nachrichten, die ihnen sonst auf das große Ereignis bezüglich bekannt, dem Vorstande bis spätestens zur Hälfte künftigen Monats mitzuteilen, welche Bitte auch für das große Publicum gilt und hierdurch an dasselbe gerichtet sein soll.

Herr Pastor Dr. Schüß aus Leutzsch gab der Gesellschaft davon Nachricht, was er von fünf glaubhaften Zeugen über einzelne Gegebenheiten in Erfahrung und zu Papier gebracht hatte, nämlich von Herrn Zimmermeister Burckhardt in Lindenau, vom Gutsbesitzer Herrn Löserich in Leutzsch, Herrn Rieß in Rehbach, Herrn Inspector Brechling in Breitenfeld und dem bekannten Postillon Gabler, welcher letztere in den letzten Tagen den Kaiser Napoleon begleitet und als Augenzeuge auf das bestimmteste versichert hat, daß der Kaiser bei der Flucht die Stadt nicht über die kleine Brücke nach dem Mausbörschen und durch die kleine Gasse nach der Frankfurter Straße (damals Kanalstraße Steinweg), sondern auf dem gewöhnlichen geraden Wege, d. h. auf der Frankfurter Straße gleich von der Stadt aus, verlassen habe. Gabler hat auch den Widerspruch, in welchen er so mit andern Nachrichten gekommen, dadurch aufgeklärt, daß er